

Es gilt das gesprochene Wort.



Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 225/2016
Kiel, Donnerstag, 9. Juni 2016

Pflege/Pflegeausbildung

Dr. Heiner Garg: Wir brauchen eine Stärkung der Pflegeberufe

In seiner Rede zu Top 26 (Für eine integrative Pflegeausbildung) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und pflegepolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Die Pflegeberufe brauchen eine Novelle der Pflegeausbildung. Dabei darf gerne über alles nachgedacht und auch gerne über alles diskutiert werden. Aber es muss wirklich nicht alles in Gesetzesform gegossen werden, über das man mal nachgedacht hat. Es ist doch schon überraschend, wenn auf Bundesebene nach der Diskussion über eine generalistische oder integrative Pflegeausbildung am Ende vom CDU-Gesundheitsminister ein Gesetzesentwurf vorgelegt wird, der eine Einheitsausbildung vorsieht. Politisch bemerkenswert ist es auch deshalb, da die Union sich ansonsten immer für differenzierte Ausbildungsmodelle stark macht. Aber die umgekehrten politischen Vorzeichen gehen noch weiter. Grüne Fachministerinnen und Fachminister auf Länderebene sprechen sich – zu Recht – gegen die Generalistik aus.

Seit Inkrafttreten der Pflegeversicherung hat sich viel im Pflegealltag verändert, insbesondere in den stationären Einrichtungen. Die Menschen sind deutlich älter und häufig multimorbid. Selbstverständlich hat das Konsequenzen für die Ausbildung. Aber die Probleme in der Altenpflege löst man nicht dadurch, dass man den Altenpflegeberuf einfach abschafft. Selbstverständlich ergibt es Sinn, wenn ein Teil der Pflegeausbildung zusammen durchgeführt wird. Von einer integrativen Ausbildung profitieren alle Berufszweige. Wenn immer mehr ältere Menschen im akutstationären Bereich behandelt werden, dann ist es von Vorteil, wenn die Krankenschwester oder der Krankenpfleger auch über demenzielle Erkrankungen Bescheid wissen, und umgekehrt gilt das natürlich auch für die Altenpflege. Aber am Ende macht es einen Unterschied, ob ein Frühchen mit weniger als 500 Gramm oder ein hoch betagter Mensch mit vaskulären Syndromen vom Typ Alzheimer zu pflegen ist.

Wir schlagen daher eine integrative Pflegeausbildung mit einer gemeinsamen Basisbildung vor, die sich dann aber in die einzelnen Zweige der Kinderkrankenpflege, Krankenpflege und Altenpflege spezialisiert. Dabei muss der modulare Aufbau auch durchlässig sein. Auch die Finanzierung muss geklärt werden. Es muss selbstverständlich sein, dass niemand mehr sein Schulgeld mitbringen muss und es muss selbstverständlich sein, dass die Ausbildungsvergütung einheitlich geregelt sein muss. Aber wenn die Finanzierung schon neugeregelt wird, dann darf sie nicht in einem System münden, in dem es zu 32 verschiedenen Umlageverfahren in 16 verschiedenen Länderfonds kommt.

Wir brauchen eine konstruktive Novelle der Pflegeausbildung. Wir brauchen eine Stärkung der Pflegeberufe!“